

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 301.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Druck- und Verlagsanstalt in Halle a. S., Leipzigerstr. 240. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich einmal. — Grundsatz-Beilage: Halle'scher Couriers (tägl. Zeitungsbeilage), Württ. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Randblätter, Mittelblättern.

Erste Ausgabe

Druck- und Verlagsanstalt in Halle a. S., Leipzigerstr. 240. Die Halle'sche Zeitung erscheint wochentlich einmal. — Grundsatz-Beilage: Halle'scher Couriers (tägl. Zeitungsbeilage), Württ. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Randblätter, Mittelblättern.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 152.
Schriftleitung: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Dienstag, 1. Juli 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.
Telephon-Nr. VII Nr. 1144.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das
3. Vierteljahr 1902
auf die
Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das **Panier der nationalen Politik der Sammlung aufzuweisen**, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller beruflichen Erwerbstätigen, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensaß zu dem Egoismus des Großkapitals und den unfruchtlichen Gelüsten der Sozialdemokratie überall einreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den **gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände**, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes. Gegen die gelobene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch weiterhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren. Die **ausgezeichneten Informationen aus Berlin**, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Debatten aller bedeutendsten Tagesblätter des Reiches gesichert.

Als weitere Ausdehnung des redaktionellen Theiles, besonders der Bären- und Handelsnachrichten, ist die regelmäßige Zusammenstellung einer **Verlosungsliste** für bürgerliche Wertpapiere ins Leben gerufen worden, welche regelmäßig dreimal monatlich erscheint.

Dem feuilletonistischen Theile ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. Mit dem Anfang des neuen Vierteljahres beginnt die Veröffentlichung des hochinteressanten Romans:

„Wer wird Sieger?“

aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Reinhold Drimann.

Der Abonnementspreis der „Halle'schen“ beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte **M 2,50**, bei allen Postanstalten **M 3,00** vierteljährlich. Probeummern werden überall hin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87).

Halle a. S., im Juni 1902.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Der vierte Gewerkschaftskongress.

In Stuttgart hat ein Kongress der deutschen Gewerkschaften von sechszehntägiger Dauer stattgefunden. Es ist dort selbstverständlich auch über wichtige Arbeiterfragen verhandelt worden; aber in der Hauptsache hatte der Kongress die Aufgabe, die Gewerkschaftsbewegung zu konsolidieren und zu zentralisieren. Reichlich zwei Drittel der Verhandlungen waren demzufolge mit gewerkschaftlichen Debatten ausgefüllt und kaum zwei Drittel davon wurden auf die Erörterung praktischer Arbeiterfragen verwendet. Reden und Dokumenten bildet eben die Hauptaufgabe sowohl der Sozialdemokratie wie der Gewerkschaften; die praktischen Forderungen stellen nur das Ausgangspunkt dar.

Als die wichtigsten Resultate des Kongresses sind darum von den Theilnehmern selbst diejenigen erachtet worden, durch welche erstens die Gründung eines Central-Arbeits-Sekretariats in die Wege geleitet und zweitens der Sitz der Generalkommission aus Hamburg nach Berlin verlegt wird. Weibes dient zur Centralisierung der Gewerkschaftsbewegung, die dadurch immer fester in die Hände der Sozialdemokratie gegeben wird. Das Central-Sekretariat wird natürlich unter die Leitung eines der „Genossen“ gestellt; es soll mit 15 000 Mark jährlich ausgestattet werden. Die Generalkommission wird ebenfalls durch ihre Verlegung in die Reichshauptstadt in engere Verbindung mit der sozialdemokratischen Parteileitung gebracht; bisher führte der Sitz in Hamburg immer noch eine gewisse Unabhängigkeit, die aber jetzt wohl aufgegeben ist.

Als weiteres wichtiges Ergebnis des Kongresses wird in gewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Kreisen der „Fall Reichshäuser“ hat lange Zeit den Kopf schmerz gemacht. Reichshäuser, der Leiter des Verbands-Organs der deutschen Bundsdrunder, hatte der sozialdemokratischen Vorherrschafft in der Gewerkschaftsbewegung sich entgegengesetzt. Er sollte sich nun in Stuttgart verantworten. Dies geschah nach dem Vorhinein, der sich befänglich auf dem Parteitag löblich unterworfen hat. Die „Bundsdrunder-Frage“ innerhalb der Gewerkschaften ist also erledigt, die Einigkeit ist hergestellt, so daß der Vorhinein als „Faci“ der Debatte erklären konnte, es herrsche Uebereinstimmung darüber, daß keine Trennung zwischen Sozialdemokratie und Gewerkschaft stattfinden könne, daß beide zusammengehören und sich ergänzen müssen.

Damit ist die kühnste „Neutralitäts“-Forderung angezogen und erfüllt, daß die Gewerkschaften unter dem Banner der Sozialdemokratie marschieren und für die politischen Ziele der Umsturzpartei arbeiten. Noch auf seinem Gewerkschaftskongress ist die Zusammengehörigkeit der gewerkschaftlichen mit der sozialdemokratischen Bewegung so scharf betont worden. Man will um der Propaganda willen getrennt marschieren, aber schließlich vereint schlagen. Selbst die „Königliche Volkszeitung“, die sonst für Arbeiterempfindungen Wankes übrig hat, schreibt: „Diese Betonung ist um so bemerkenswerth, als zum ersten Male ein Vertreter des Reichsanwalts des Innern, „zu informatorischen Zwecken“, wie er durch den Regierungsvertreter begriffen den Vorhinein erklären ließ, sowie Vertreter der württembergischen Gewerkschaften, ein Gewerkschafter und der zweite Bürgermeister von Stuttgart dem Kongress bewohnten.“

Von wichtigen Arbeiterfragen waren es im Wesentlichen nur zwei, die zum Austrag gebracht wurden: die Hausindustrie und die Arbeitslosenversicherung. Was die Hausindustrie betrifft, so wurde in einer einstimmig angenommenen Resolution das vollständige gesetzliche Verbot der Hausindustrie gefordert. Wie aber eine solche Maßregel verwirklicht werden soll, weiß die Gewerkschaftsleitung verhältnißmäßig ebensowenig, wie sie über die Ausgestaltung des Zukunftsplanes Bescheid weiß. Das sind eben Forderungen, die gestellt werden, weil sie unauflösbar sind. Ebenso ist es mit der Arbeitslosenversicherung, deren Einrichtung der Kongress als Pflicht von Reich, Einzelstaat und Gemeinde erklärte, und die halb auf Reichskosten, halb auf Kosten der „Verfugungsgenossen“ betrieben werden soll.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der Stuttgarter Kongress sowohl in der Resolution betreffend die Hausindustrie, als auch in besonderen Resolutionen beschloß, auf den Erlass gesetzgeberischer Bestimmungen, „energisch“ hinzuwirken, wodurch den sämtlichen Arbeitern, sei es im Eisen- oder in einem anderen Staatsbetriebe, sei es in der Industrie, Schiffahrt, Randvorkauf oder in häuslichen Diensten, „uneingeschränkt“ Arbeitsfreiheit gewährleistet werden soll. Man wird darauf gespannt sein dürfen, welche „Information“ die beherrschenden Vertreter aus dem Kongress nach Hause bringen werden, wenn man davon überhaupt etwas erfährt.

Zum Jahresbericht der Halle'schen Handelskammer.

Es wird uns geschrieben: Der vorliegende Jahresbericht der Handelskammer von Halle a. S. pro 1901 hat in Bezug auf das statistische Material den bisherigen Zeitungen Veranlassung zu Retipulationen gegeben, auf den handelspolitischen Inhalt hat man sich aber nicht geäußert.

Die Schlussparole der Einleitung, „ernste Vororgane erwecken allen innerpolitischen Verhältnisse und deren Einwirkung auf die Neugestaltung unserer Handelspolitik“, werden in fast allen folgenden Artikeln mit anderen Worten wiederholt, so daß man bei Beginn eines neuen Abschnittes schon nach dem alten oesterum censeo, „der neue Zolltarif darf nicht Gesetz werden“, lacht.

Aus diesem Grunde geht der Bericht nach der Einleitung auch nicht, wie bisher, auf die Verpredung der einzelnen Branchen von Handel und Gewerbe über, sondern recapituliert die bekannten Einblendungen des Handelsjahres, der bereits ganz genau weiß, daß ein Zollschutz gegen die Einführung von Lebensmitteln aus dem Auslande die minderbemittelten Kreise der Bevölkerung schwer treffen würde. Bei Einführung des Petroleumzoll wurden aber dieselben Argumente ins Feld geführt, und man erklärte es für unmöglich, daß Amerika den erhöhten Zoll noch tragen könnte. Trotzdem ist Petroleum nach Einführung des erhöhten Zolles viel billiger geworden, und Rockefeller hat auf seinen Vorzug Anhalt der Standard Oil Co. im vorigen Jahre 80 Mill. herausbekommen! Der Handelsjahr vertritt nun alle Stärkungen, die die Unterhändler zum Abschluß von Handelsverträgen mit dem Auslande in der Hand haben müßten, um damit Konzessionen auszuhandeln, und ersichert gerade den Abschluß günstiger Verträge, ohne zu berücksichtigen, daß diese doch i. Z. dem Reichsstaats zur Genehmigung vor-

gelegt werden müssen und es dann an der Zeit wäre, sie anzunehmen oder abzulehnen. Ob es nötig war, in dem Bericht die Agrarferndigkeit des Handelsjahres nochmals mit der Befestigung des Verweises des Terminhandels, des Börsenregiments und der Bekämpfung des Zolltarifs zu recapitulieren, mag dahingestellt bleiben.

In dem Bericht über den Verband mitteldeutscher Handelskammern wird die Klage über die traurige Lage des Kolonialwaaren-Einhandels zwar anerkannt, die Begründung aber auf die „notwendige Betriebsform“ des Großkapitals gezogen, während die Händler selbst, die doch am besten wissen müssen, wo sie der Schuld drückt, nur die ungelieblichen Ausgliederungen der Konsumvereine befehligen wissen wollen. Die Schutzmaßregeln, welche die Händler aber auf Grund bestehender Gesetze verlangen, werden als zu weitgehend verworfen. Hierbei tritt denkwürdig an Tage, daß der Kleinhandeler in der Handelskammer nicht genügend ist, und daran ist nur der gewöhnliche Modus der Massenwahl zur Kammer schuld, von der sich z. B. die Handelskammer Halberstadt abgehebt hat.

Die schließlich angeführte Erklärung des Verbandes mitteldeutscher Handelskammern gegen den Entwurf des Zolltarifgesetzes gibt wiederum darin, daß man bei den Verhandlungen mit dem Auslande die Unterhändler dadurch zu stützen sucht, daß man ihnen vorher die Hände binden will, mit Kompensationsobjekten in Verhandlung einzutreten und ihnen die Marktschrote vorzudrücken, während das Ausland seine Unterhändler mit vollgepackter Kiste dorthin, für deren Erleichterung sie vorher großen Spielraum eingewäumt bekommen.

Die Besprechung über die Wirkung der Getreidezollerhöhung auf die Stadt Halle werden die Ansichten der Handelskammer in vorerwähnter Sinne meistwiegend wiederholt, von dem abweichenden Standpunkte der Handelskammer und des Reichsanwalts aber keine Notiz genommen. Eigenhändig berührt darin der Rath an die Landwirtschaft, sich auf den eigenen Vorteil zu besinnen und verstehen zu lernen, daß es lediglich ein Gebot der Nothwendigkeit ist, an der bisherigen Handelspolitik festzuhalten und den wirtschaftlichen Frieden, besonders mit den Nachbarstaaten, zu fördern und dauernd zu erhalten.“ Wenn wir diesen Rath in der Politik befolgt hätten, so hätten wir heute kein mächtiges deutsches Reich, in dem Handel und Wandel erst die letzte Bedeutung erlangt haben, und unser Ansehen würde dem Auslande gegenüber unter Null stehen.

Die in dem Artikel über Konsum- und Absatzvereine niedergelegten Ansichten sind durch Maßnahmen der Kleinhandeler bereits widerlegt und überholt. Unveränderlich bleibt es, daß dem Marktwesen ein so freier Raum gegeben werden ist, obgleich die Handelskammer doch die Eintragungen in das Handelsregister überwacht und nach dem Gesetz Markenkonsumvereine nicht eintragen darf. Die Handelskammer wäre demnach das berufenste Organ, die bereits gelobene Eintragung rückgängig zu machen oder die Einsetzung des Markenbogens der Konsumvereine herbeizuführen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juni.

Charakteristisches vom jüngsten Ministerwechsel. Bei der Besprechung des neuesten Ministerwechsels erklärte das „Berliner Tageblatt“ die Amtsfähigkeit des Herrn v. Hülken in einer Form, die sonst nur in Prüfungszeugnissen und in amtlichen Berichten von Dienstverlegten über ihre Untergebenen angewendet wird. In dem Tone der ganzen Ausführungen kam das Bewußtsein zum Ausdruck, daß jenes Blatt der berufene Genos der Leistungsfähigkeit eines Ministers sei. Das „Berliner Tageblatt“ bewegt sich jetzt in einem ähnlichen Gedankenkreise, indem es dem neuen Eisenbahnminister einen Wunschzettel vorlegt, der ihm „von berufener Seite“ zugegangen ist. Er beschränkt sich angeblich auf das Nothwendigste und hat folgenden Wortlaut:

1. Zurückziehung des Mittelstandes, wobei zu berücksichtigen ist, daß zur Zeit billige Preise für Material — und für Arbeit bestehen.
2. Bereinigung und, soweit thunlich, Verbilligung der Löhne für Verleihen- und Wärrtransport.
3. Befestigung erheblichen Streikverwehrs in den verdrängten Abtheilungen, zur Bereinigung des Arbeitsmarktes und zur Verbilligung der Eisenbahn.
4. Größtenteils Fortführung der bereits betriebl. Einführung der Elektrizität als Beförderungsstraß.
5. Intensive Ausnutzung der Lokomotiven, Ausdehnung der Verwendung schwerer Schienenprofile.
6. Möglichste Befestigung des internationalen Durchgangsverkehrs.
7. Größtenteils Erhöhung der Räumlichkeiten für Erfindungen von Verleihen- u. s. w.
8. Stärkere Zurückziehung von Verleihen- u. s. w. Beamten.
9. Möglichste Befestigung der Verleihen- u. s. w. Beamten.
10. Möglichste Befestigung der Verleihen- u. s. w. Beamten.

Das „Berliner Tageblatt“ begleitet den Wunschzettel mit folgenden Worten:

Diesem dürfte die Richtung angedeutet sein, in der die Eisenbahnverwaltung vorgehen muß, wenn sie den Verkehr fördern und dem Allgemeinsten nützlich sein will.

Für Herrn Hülken wird diese neue Art der Dienstinstruktion gewiß sehr schätzenswerth sein. Bei der „Rechtung“, die das „Berliner Tageblatt“ für sich in Anspruch nimmt, wird er auch thun, alle auf sein Verwaltungsbereich bezügliche Anordnungen vor ihrer Vollziehung diesem Blatte zur gutachtlichen Beurteilung vorzulegen.

nördlich von dieser Linie mit dem Hann besetzen müssen. Der Berg ist sehr bekannt nicht auf in Tätigkeit zu sein, und wenn Er nicht am 8. Mai zerstört worden wäre, so hätte es bereits fünf oder sechs Mal die Gelegenheit gehabt gehabt. Es habe einen dieser Ausbrüche am 28. Mai in großer Höhe stattgefunden. Der Berggang ist folgende: Sein Erdboden bildet das Spinnennetz, am höchsten ist ein unruhiges Röhren dem Zentrum, dessen dem fernen tieferen Gelände auf die umgebenen niedrigeren, hauptsächlich in der Richtung von Saint-Pierre. Der Krater am Abhänge des Berges ist wie eine Nischenform, die bis zur Windung gehen ist und beländig gegen die unglückliche Stadt gerichtet ist. Die beiden Abhänge hatten 500 000 Spanne mitgenommen, eine Summe, die gegenüber der umgebenen Größe des Landes klein erscheint. Sie meinen jedoch, daß für die erste dringende Arbeit genügend war. Ein anderer Passagier, der mit demselben Dampfer gekommen ist, Mr. Clerc, der immer auf der Insel gewohnt hat, erzählt jedoch gewisse Nachrichten der Bevölkerung sehr schön. Er hofft, daß die Arbeit im Süden der Insel noch wieder aufgenommen wird. Auch in seinen Augen ist die ganze nördliche Gegend so offen; die nicht zerstörten Gemeinden könnten erst nach langer Zeit wiederbesiedelt werden. Aber es bleibt reichliche Gelegenheit, die ganze überlebende Bevölkerung der übrigen Hälfte der Insel zu beschützen, und es ist zu wünschen, daß die nach dem besprochenen Punkte Geflohenen bald zurückkehren und ihrer Väterland wieder erbauen. Das Wesentliche für den Augenblick ist, die Einbürgerung der Neuangehörigen zu beenden und ihnen so schnell als möglich Wohnung, Brot und Arbeit zu verschaffen. Das ist hauptsächlich notwendig. Die Verträge an Ernten sind nicht sehr bedeutend gewesen. Die Zuckerfabrikation geht in demselben Maße vor sich, und die Erde ist so fruchtbar, daß sie immer Ausbeute abgeben wird.

Wetterbericht vom 30. Juni 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Staats-Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf Meereshöhe	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	763,1	WSW	windstill	bedeckt	15,9
2	Madid	762,1	SSW	mäßig	wolfig	16,7
3	St. John	761,9	SSO	sehr leicht	bedeckt	13,9
4	St. John	761,9	-	sehr leicht	bedeckt	15,0
5	Sale d'Als	-	-	-	-	-
6	Paris	-	-	-	-	-
7	Willingen	764,4	WSW	sehr leicht	wolkenlos	19,7
8	Helber	763,4	SW	sehr leicht	wolkenlos	20,1
9	Christiansund	759,8	SW	leicht	wolfig	11,9
10	Sabnesnes	762,4	NW	sehr leicht	besser	12,9
11	Oslog	762,8	SW	sehr leicht	besser	12,9
12	Rosenborg	762,2	O	sehr leicht	wolkenlos	17,8
13	Karlsbad	763,9	S	leicht	wolkenlos	15,8
14	Stockholm	763,5	NW	leicht	wolkenlos	13,8
15	Wien	763,3	N	stark	wolkenlos	13,0
16	Bonn	758,2	N	mäßig	fastbedeckt	9,4
17	Berlin	763,3	NW	sehr leicht	besser	17,8
18	Köln	762,8	WSW	mäßig	besser	16,9
19	Hamburg	763,1	SO	leicht	fastbedeckt	20,8
20	Wienmünde	763,8	S	sehr leicht	wolkenlos	19,3
21	Hagen	764,2	S	leicht	wolkenlos	18,9
22	Münster	764,2	SSO	sehr leicht	wolkenlos	18,9
23	Worms	764,2	NW	leicht	wolkenlos	18,9
24	Münster (Westf.)	763,6	SW	sehr leicht	besser	18,8
25	Hannover	763,4	SW	windstill	wolkenlos	23,2
26	Hein	763,1	SO	sehr leicht	besser	22,7
27	Emmenthal	763,1	SW	sehr leicht	besser	21,8
28	Basel	763,1	SO	leicht	besser	21,8
29	Prag	764,4	NO	leicht	besser	18,3
30	Karlsruhe a. Rh.	763,7	N	leicht	besser	23,7
31	Karlsruhe	764,9	SW	leicht	Dunst	20,2
32	München	764,4	SW	leicht	wolkenlos	21,6
33	Wien	761,9	WSW	mäßig	bedeckt	7,8
34	Wien	760,7	WNW	sehr leicht	wolkenlos	14,8

Hamburg, 30. Juni, 9 Uhr 15 Min. Vorm. Der Luftdruck ist ziemlich hoch und gleichmäßig verteilt, über 765 mm beträgt er über Cuxhaven und Ostertal; Depressionen (unter 760 mm) liegen vor dem Kanal und über dem nordwestlichen Meer. In Deutschland ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Juni, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.	
Preuss. Staatsanleihe 1896	102,00
Preuss. Staatsanleihe 1898	101,75
Preuss. Staatsanleihe 1900	101,50
Preuss. Staatsanleihe 1902	101,25
Preuss. Staatsanleihe 1904	101,00
Preuss. Staatsanleihe 1906	100,75
Preuss. Staatsanleihe 1908	100,50
Preuss. Staatsanleihe 1910	100,25
Preuss. Staatsanleihe 1912	100,00
Preuss. Staatsanleihe 1914	99,75
Preuss. Staatsanleihe 1916	99,50
Preuss. Staatsanleihe 1918	99,25
Preuss. Staatsanleihe 1920	99,00
Preuss. Staatsanleihe 1922	98,75
Preuss. Staatsanleihe 1924	98,50
Preuss. Staatsanleihe 1926	98,25
Preuss. Staatsanleihe 1928	98,00
Preuss. Staatsanleihe 1930	97,75
Preuss. Staatsanleihe 1932	97,50
Preuss. Staatsanleihe 1934	97,25
Preuss. Staatsanleihe 1936	97,00
Preuss. Staatsanleihe 1938	96,75
Preuss. Staatsanleihe 1940	96,50
Preuss. Staatsanleihe 1942	96,25
Preuss. Staatsanleihe 1944	96,00
Preuss. Staatsanleihe 1946	95,75
Preuss. Staatsanleihe 1948	95,50
Preuss. Staatsanleihe 1950	95,25
Preuss. Staatsanleihe 1952	95,00
Preuss. Staatsanleihe 1954	94,75
Preuss. Staatsanleihe 1956	94,50
Preuss. Staatsanleihe 1958	94,25
Preuss. Staatsanleihe 1960	94,00
Preuss. Staatsanleihe 1962	93,75
Preuss. Staatsanleihe 1964	93,50
Preuss. Staatsanleihe 1966	93,25
Preuss. Staatsanleihe 1968	93,00
Preuss. Staatsanleihe 1970	92,75
Preuss. Staatsanleihe 1972	92,50
Preuss. Staatsanleihe 1974	92,25
Preuss. Staatsanleihe 1976	92,00
Preuss. Staatsanleihe 1978	91,75
Preuss. Staatsanleihe 1980	91,50
Preuss. Staatsanleihe 1982	91,25
Preuss. Staatsanleihe 1984	91,00
Preuss. Staatsanleihe 1986	90,75
Preuss. Staatsanleihe 1988	90,50
Preuss. Staatsanleihe 1990	90,25
Preuss. Staatsanleihe 1992	90,00
Preuss. Staatsanleihe 1994	89,75
Preuss. Staatsanleihe 1996	89,50
Preuss. Staatsanleihe 1998	89,25
Preuss. Staatsanleihe 2000	89,00

heiter und warm, Nordwesten hatte Gewitter. — Warmes Wetter, hellwolkig, Gewitter nachts. — Deutsche Gewitter.

Wetterbericht. W. Magdeburg, 30. Juni.

Wetterbericht vom 30. Juni, Morgens 6 Uhr. Das Minimum des Barometers hat sich nach dem Nordwesten verlagert, jedoch im Deutschland das Barometer gefallen ist. Daselbst herrscht sehr warmes, nach weitem trockenes Wetter, doch hat die Bewölkung teilweise zugenommen und vereinzelt bilden sich Gewitter vorgeronnen. Unter Einfluss niedrigeren Barometers im Osten und auch im Südwesten und infolge der großen Hitze, die ohnehin eine Auflockerung der Luft veranlasst, sind Gewitterregen für die nächsten Tage zu erwarten. Voraussichtliches Wetter am 1. Juli: Heißes, theils heiteres, theils wolfiges Wetter, ausgebreitet Gewitterregen. Voraussichtliches Wetter am 2. Juli: Heißeres Wetter mit Abkühlung, nachts bewölkt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluss der Relation eingehend.)
Denabrad, 30. Juni. Bei einem um Mitternacht im hiesigen Kupferwerk ausgebrochenen Feuer kam bei den Beschäftigten der Hausmann der Turner-Gewerkschaft, Wank, um das Leben. Ein Feuerwehrgewinn wurde jedoch verfehlt. Wank brannte es gestern Abend und heute früh an zwei anderen Stellen.
Bielefeld, 30. Juni. Für die Teilnehmer des internationalen Schiffsfahrts-Kongresses fand gestern im Begrüßungsabend statt. Der Handelsminister Moeller und Ministerial-Direktor Schulz begrüßten die Gäste Namens der Regierung. Der französische Delegierte dankte und brachte sein Ersuchen über die Erhaltung der deutschen Handelswege aus. Die Eröffnung des Kongresses fand heute Vormittag statt.
Kaiserlautern, 30. Juni. Bei der Station Niederröden wurde an einem Bahndamm ein Eisenbahnwagen umgeworfen. Die Frau wurde getödtet, eine leicht verletzt.
London, 30. Juni. Der Krankheitsbericht über das Feindes König Eduards von 10 Uhr Vormittags lautet: Der König hat gut gefühlt. Der Verband der Wunde hat Schmerzen verursacht, aber keinerlei unangenehme Symptome irgend welcher Art ist vorhanden.

Börsen- und Handelstheil.

— Lebensversicherungs- und Sparbank in Stuttgart (Alte Stuttgarter). Unter dem Vorsteher des Königl. Finanzamts am 28. Juni die 47. ordentliche Generalversammlung der Mitglieder im Wirtshaus zu Stuttgart statt. Die Anträge des Vorstehers betrafen das außerordentlich glänzende Ergebnis des Berichtjahres, dessen Übersichts wiederum als früheren Jahren, und empfahl Mittelungen über den gleichfalls sehr günstigen Jahresverlauf des Jahres 1902. Die Tagesordnung wurde genehmigt.
— Konsumsachen, Bekleidungsgegenstände z.
— Tapetehersteller und Dekorateur Johann Gustav Seemann Hofmann in Jena. Stumpfpfandgeschäft: Wöring u. Co. in Leipzig-Meißel. Handelsgesellschaft: Wehr Seiffenberg in Leipzig.
— Wochen-Marktsbericht.
— Brauerei, 27. Juni. (Originalbericht von Duell u. Spannitz). Im Vorjahr der Markt verlief die verfloßene Woche in sehr ruhiger, teilweise lustloser Haltung. Das Ausland brachte keine Anregung und das Gewicht der vom heimischen Fernmärkten, die besonders die Publikum der sogenannten Zwischenhaltungsgeschäfte bedient. Für prompte Beare vor im Laufe der Woche für das beste Angebot beder Nachfrage seitens einiger Rohstoffrien vorhanden. Die Preise konnten etwas anziehen. Am Wochenabschluss ist die Kaufkraft schwächer und die kleine Werksaufbesserung ist wieder voll verloren gegangen. Aufwandsware war jedoch befreit und konnte den Anfangsbereich gleichfalls nicht fallen. In neuer Woche kamen nur wenige Aufträge zu Gunste, die Preise stellen sich auf wieder zum Schluss niedriger. Der Markt schließt ruhig.
Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 36 000 Tlr.

Es hatten heute für 100 kg: Brodraffine 55,30 M. Lofe in Bund Papier, gem. Raffine 68,30—54,80 M. incl. Sack, gem. Weiss 58,80—53,30 M. incl. Sack, Weißraffine 59,30—56,80 M. incl. Sack, mindestens 200 Gtr.; für 60 kg: Kraftpapier —, M. Sackpapier 75 % Bmt. —, M. Sack, Weißraffine 43 % Bmt. (S. 1 % Bmt.) effektiv und teilweise Lieferung, zur Unterstützung und für Brennerien —, M. per 50 kg incl. Lonne.

— Bericht über den Deutschemarkt von München & Co., Hamburg. Es herrscht wenig Leben im Deutschemarkt. Die Konjunktur ist ungünstig, die konzentrierenden Reserven, mit ihren Befüllungen sehr zurückgefallen, während sich die Preise nicht voll und ganz besaßen, sondern hier und da eine steigende Richtung verfolgen. Erdbutter und -Mehl. Vom Störden kommt recht bedeutende Nachfrage, ohne jedoch zu größeren Umsätzen zu führen. Rindfleisch ist vorläufig noch an den hohen Forderungen, dürfte aber später noch gewonnen sein, wie zu bemerken, kann nach dem Bericht, die von objektiver Seite aus fragliche, wenn in auf einen Rückgang der Preise kaum zu rechnen. Wir berechnen 127—148 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwollsaatungen und -Mehl. Die Baumwollsaatungen haben nahezu aufgehört und an eingehenden in Waare sind neuer Güte leicht zu beschaffen. Die amerikanischen Weichte lauten überaus bestimmt sehr feil; man bemüht sich in verschiedenen Richtungen ein ungünstiges Ergebnis der Ernte, wodurch auch die Zurückhaltung der Mühlen begründet ist. Wir berechnen 136—148 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Reis. Die Reispreise sind ungünstig, die amerikanischen Reisarten lauten überaus bestimmt sehr feil; man bemüht sich in verschiedenen Richtungen ein ungünstiges Ergebnis der Ernte, wodurch auch die Zurückhaltung der Mühlen begründet ist. Wir berechnen 136—148 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Reis. Die Reispreise sind ungünstig, die amerikanischen Reisarten lauten überaus bestimmt sehr feil; man bemüht sich in verschiedenen Richtungen ein ungünstiges Ergebnis der Ernte, wodurch auch die Zurückhaltung der Mühlen begründet ist. Wir berechnen 136—148 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Reis. Die Reispreise sind ungünstig, die amerikanischen Reisarten lauten überaus bestimmt sehr feil; man bemüht sich in verschiedenen Richtungen ein ungünstiges Ergebnis der Ernte, wodurch auch die Zurückhaltung der Mühlen begründet ist. Wir berechnen 136—148 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt.

— Briefe von Berlin vom 30. Juni.
Guth in der veränderungenen Woche hat sich die Geschäftstätigkeit sehr der Höhe nicht gehoben. Die Spekulation verhält sich abwartend. Am Allgemeinen sich jedoch die Tendenz nicht unangenehm, insoweit man von einer solchen bei den geringen Umsätzen sprechen kann. Für Gütern und Bergwerkskärtern hat Anfangs mehr Kaufkraft hervor. Die Kurve derselben haben sich nicht ganz ungeschießlich. Bessere Resultate trugen dazu bei, die Zahlungsbilanz zu beeinflussen. Rückfälle auf die Umsätze der Durchfuhrung des hiesigen Einfuhrplans hervor. In jeder der beiden Besondere konnte die anfängliche Beförderung auf dem Kontantmarkt bei geringen Umsätzen nicht voll aufrecht erhalten werden. Privat-Diskont 2 1/2 Proz.

Wochensumme.

Waren	1902	1901
Beigen Juli 189,35	100,50	100,50
Roggen Juli 145,50	137,00	137,00
Weizen Juli 162,75	135,00	135,00
Weizen Juli 112,50	100,00	100,00
Malz Juli 112,50	100,00	100,00
Malz Juli 112,50	100,00	100,00
Espiritus 100 l 70er loco	85,30	85,30

Wer für sichere, solide Kapitalanlagen gezielte Werte zu erfahren wünscht

Wer Anfragen über Börsen-Papiere eingehend und objektiv beantwortet haben will

Wer alle bis 1. Aug. 1902 falligen Coupons ohne Abzug schon jetzt einlösen will

der wende sich an

Carl Goldschmidt,

Bankgeschäft,
vi-a-vie dem Kaiserdenkmal, Fernsprecher No. 202.

Zur Reise Knaben- und Mädchen-Geschw. Jüdel

Baden, Anzüge, Hüte, Capes, Kleider, Mäntel, Jacken, Jassen, Mützen, Garderoben, Hüte, Schirme, etc. für Erwachsene u. Kinder in größter Auswahl.

101 Leipziger Straße 101.

Räumungs-Ausverkauf

ist eröffnet und bietet in allen Abtheilungen besondere

Gelegenheitskäufe.

Hermann Hönicke,

Ecke Leipzigerstrasse,
am Leipziger Thurm.

Auf die Fenster-Auslagen mache aufmerksam.

Walhalla-Theater.
Direction: **Rich. Hubert.**
Som 1. bis 15. Juli cr.:
Castspiel
der
Fritz Steidl-Sänger.
8 Sengen.
Gummertisch, Ictericus, musikal. Künstler-Ensemble.
Tägl. Vorstellung mit wechselndem Programm für Familien-Abtun.
Kein Uebertritt!

Apollo-Theater
Direction: **Gustav Poller.**
Gute Abend 8 Uhr:
In den prächtigen elektrisch beleuchteten u. illuminierten Gartenanlagen.
Legtes Auftreten
des berühmten
brillianten Spielplanes.
Mlle. Ada Francis,
„Gefangen in den Wäutern“.
5 Schwestern Wanton,
akrobatisches Gesang- und Tanz-Damen-Ensemble.
3 Theateran,
perfekte Reisespieler,
nebst dem übrigen
Glanzprogramm.
Anfang 8 Uhr. Ende ca. 11 Uhr.

Bin von heute ab auf
3 Wochen verreist.
Otto Kresse,
Mathematikunterricht.

Haus-Wäsche
gerollt, Centner 12 M.
Max Fleischer,
Dampfwäscherei, Geiststrasse 21.

Schwefel-Birkentbeerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Scropheln, Flechten, Milcheiter, Blühchen, Sommerprossen, à 25. 50 Pf. nur allein bei

Albin Hentze,
Schmecker 24.
Wiedervertreter gefucht.
Gute Käse, 100 Stück 5 Mtl., sind stets zu haben. (9033)
Dampfmüllerei Othenhausen bei Weigert (Här.).

Rittergutverkauf.
850 Morg., davon 350 Wald, 20 Mrg. Wiese, Rest feucht. Felder mit Gerste und Inventar. Lage 500 000 Mtl. Forstung 225 000 Mtl. Ankauf 125 000 Mtl. Kapital 116 000 Mtl. Rest kann lange stehen bleiben. Näheres durch W. Maeder, Reichenbergerstr. 41.

50-100 junge
Buchtdjase
zu kaufen gesucht. Angabe von Preis, Alter, Maße und Gewicht etc. mitzutg. Gockel, Weichenfeld.

Johannes Grün, **Hollieferant,**
Weinbau u. Weinhandel,
Winkel l. Rheingau u. Halle a. S.,
gegr. 1852. Fernspr. in Halle 271.

Leistungsfähigste und zuverlässigste Bezugsquelle
für alle in- und ausländischen Weine, wegen nur direkten Einkaufs und fachmännischer Behandlung derselben von der Traube bis zur Flasche.

Die Firma erhielt für ihre Weine, die einer Prüfungseise nach Australien und zurück unterworfen wurden, seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wie schon in Hamburg 1897 und in Halle a. S. 1901, so auch wiederum auf der diesjährigen Ausstellung in Mannheim den ersten Preis, also zum dritten Male die höchste Auszeichnung. (1917)

Haus Hagenthal
Post Gerode am Harz
ist vom 1. Mal an geöffnet und wird erst Ende Oktober geschlossen werden, um sowohl im letztgenannten, wie im ausgedehnten Sommer, von der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenthal gelegenen 3 Häuser: das **große Logirhaus**, die **Thalühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien gemessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und walddrehten Theile des Unterharzes, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gerode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. **Möglichst zeitige Anmeldungen**, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Ellis. Klee**, **Haus Hagenthal bei Gerode am Harz.**

Legirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung
ist vom 1. Mal an geöffnet und wird erst Ende Oktober geschlossen werden, um sowohl im letztgenannten, wie im ausgedehnten Sommer, von der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenthal gelegenen 3 Häuser: das **große Logirhaus**, die **Thalühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien gemessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und walddrehten Theile des Unterharzes, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gerode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. **Möglichst zeitige Anmeldungen**, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Ellis. Klee**, **Haus Hagenthal bei Gerode am Harz.**

Personen, die sich anbieten.

Erfahrener Mann
in geistigen Jacten, der engl. und franz. Sprache mächtig, sucht einen **Reisebegleiter** - auch als **Reisebegleiter** - **Ration** kann gestellt werden. **Off. u. N. 5118** an **Rudolf Mosse, Berlin.**

Junger Sanftwirth,
prakt. thät. gen., 2 Semst. Ausb., sucht für die **Monats-Tag, Sonntag**, **October** Stellung als **Bierwirth** oder **Beihaltener**. **Vertr. Nähe Halle.** **Off. u. N. 9175** a. d. **Erped. d. Hg.**

Landwirthschaftl. Person
wie Hofjunker, ledige u. versch. Anrechte, **Kaufver.** **Arbeiterfamilie** u. f. w. vermittelt billig. **Stellen.**
Martha Brandt, **Stellenvermittlerin,**
Leipzigerstraße 13.

Achtung für Landwirthe!
Zucht, erhalte, verkehr. **Oberschwelmer** mit 6 bis 10 Jährl. **Prima** **schweiß**, sehr empfindlich, **nächtliche**, **frische** **Seute**, welche **Caution** in jed. **Säbe** stellen können, suchen durch mich bei **bestehenden** **Ansprüchen** und **bestehenden** **Bisignat** **baurende** **Stellung** **(eine Jugend)**.
Th. Casemund, Oberförster,
Domäne Ederitz bei Bützow-Anhalt.

Bermiethungen.

Augustastrasse 11
geräumige I. Etage, Salon, zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, l. 10. zu vermieten. **Preis 375 Mtl.** **Ref. 11-3.**
A. Horabogen.

Herrschafft. Wohnung
Erdgeschossung 39 der I. Et. zu vermieten. **Preis 1850 Mtl.** **Näh. Gabelstr. 31.**

Albrechtstr. 39, II
3 Et., 3 R., Küche, Ep., Wdhg. u. Zubehör zu verm. **Preis 650 Mtl.**

Schulverkehr.

675 000 Mk.
à 3 1/2%, habe gegen gute **Küdergrundstücke** mit **langjähriger** **Grundbesitz** auszuleihen. (8526)
C. Goldschmidt, Bankgeschäft,
Rohstr. 11. Tel. 2012.
800 000 Mark
sind à 8 1/2% auf **Küder** auszuleihen. **Künder** zu **richten** an **Hassenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,**
a. H. 8728.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Rose** mit dem Landwirth **Herrn Otto Becker** aus **Wörlitz**, i. St. **Erben**, **Wörlitz**, beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Rittergut Alt-Jehny bei **Jehny** i. **Anhalt**, im **Juni 1902.**
Th. Alter und **Frau Emma geb. Krätch.**
Meine Verlobung mit **Fräulein Rose Alter**, Tochter des **Rittergutsbesizers** **Herrn Th. Alter** und seiner **Frau Gemahlin Emma geb. Krätch** beehren sich mich ergebenst anzuzeigen.
Stog-Wörlitz bei **Halberstadt**, im **Juni 1902.**
Otto Becker.

Familiennachrichten.

Verlobt: **Frl. Clara Busch** mit **Herrn Willy Wegener** (Börsing - mit **Herrn Wilhelm** **Herzog** (Dresden). **Frl. Olga** **Drpe** mit **Herrn Dr. med. Herrn. Knoop** (Wilmersdorf). **Frl. C. Wittmann** mit **Herrn H. Hell** (Bismarckstr. a. S.).
Verheiratet: **Dr. Pastor** **Sagan** mit **Frl. Lore Paulsen** (Bismarckstr. a. S.).

Nachruf.
Am 27. Juni starb in Göttingen der **Geheime Regierungsrath a. D.**
Levin Freiherr v. Wintzingerode-Knorr.
Als Mitglied der historischen Kommission seit ihrer Gründung und ebenso des **Verwaltungs-Ausschusses** für das **Provinzial-Museum**, wie nicht minder durch umfangreiche und wertvolle eigene Forschungen und Werke, hat der **Verstorbene** **tätig** und **erfolgreich** an den **idealen** **Zwecken** der **Wissenschaft** mitgewirkt und sich **dauernden** **Dank** erworben.
Halle a. S., 29. Juni 1902.
Prof. Dr. Lindner,
Vorsitzender der historischen Kommission für die **Provinz Sachsen** und das **Herzogthum Anhalt.**

3. kommunaler Wahlbezirks-Verein (Eid und Weid).
Am Sonntag Morgen nach langjährigem Weiden unser getreuer Mitglied und zweiter Vorsitzender **Herr Konrad-Dierckwaller**
Eduard Peuschel.
Sein sehr Interesse für den Verein und kommunale Angelegenheiten im Allgemeinen, wie auch sein geistlicher Umgang sichern ihm bei seinen jährl. Freunden ein dauerndes Gedenken.
Der Vorstand.
Die **Verdigung** findet am **Dienstag** **Nachmittag** **4 1/2 Uhr** von der **Kapell des Nordfriedhofes** aus statt. Die **Mitglieder** werden gebeten, bei **Heimgangenen** die **letzte** **Obere** **erweisen** zu wollen.

Todes-Anzeige.
Statt besondere **Melbauss.**
Am 29. d. Mts. erlitt ein sanfter Tod unsere gute Mutter und Großmutter
Frau Wilhelmine Wolff
geb. **Reimold**
in **Herrhausen** von ihrem langen, ausdauernden Leben.
Herrn **Martha Grunert** geb. **Wolk.**
Herrn **Dr. med. H. Grunert.**
Frau **Grete** und **Hans Grunert.**

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz Methode
Schulstr. 34.
Englisch, Französisch, Italienisch
Nur von nationalen Lehrpersonen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekt kostenfrei.
gegründet 1857.
Frequenz bis 1902: 1160 Sch.
Miss Alexander.

Lehrfabrik
Prakt. Ansb. v. Volontär, i. Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Cur. 1 Jahr. Fernspr. a. Georgstr. 8 Schmidt & Co., Masau 1. Th.

Personen, die verlangt werden.

Vertreter
gesucht.
Biergärtner, welche geeignet ist, die **Vertretung** in unserem **Spezialbier**
Sanitäts-Schwartzbier
(Wohl prämiirt) **auszuüben**, **übernehmen**, **wolle** **bezüglich** der **näheren** **Bereitungen** mit uns in **Verbindung** treten.
Vereinsbrauerei Grünberg,
Grünberg bei Seimischau.

Neuerversicherung.
Renommirte Anstalt sucht unter sehr vortheilhaften **Provisionen** **Bedingungen** für die (8008)
Stadt Halle a. S.
thätigen **Hauptagenten**,
der im **Stand** ist, das **bestehende** **Geschäft**, welches **sofort** **übernehmen** **wird**, **durch** **Zuführung** **neuer** **Versicherungen** zu **vergrößern**. **Off. Off.** **St. J. D. 6008** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vertreter
f. eine **erprobte** **amerik.** **Leb.** **welche** **sich** **insistent** **setzt** **sehr** **höf.** **gef.** **Der** **Vertrieb** **ist** **in** **aller** **allg.** **gemein** **eingeführt** **und** **find** **aus** **in** **Deutschland** **den** **größten** **Anfang.** **Off. Off. u. N. 647** an **Hassenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Junger Verwalter,
der seine **Bezüge** **beendet**, **i. Rittergut** **u. Rapsberg** **sel.** **gef.** **bei** **Blumenweiser, Frl. Friedr. Barde, Stielesenermüller, Sternstraße 8.** (9199)
Gesucht wird zum **baldesten** **Posten** **ein** **erfahren,** **juristisch** **Kenntnisse** **ein** **gut** **von** **1000** **Mrg.** **ohn** **nach** **Bereinbarung.**
Rechtschafften **und** **Schulden** **Frei** **sich** **zu** **finden** **unter** **Z. 9229** **an** **die** **Expediti** **dieser** **Stelle.**
Gende **zu** **sofort** **einen** **thätigen,** **nächtigen,** **juristisch**

Sofmeister,
welcher unter meiner **Beitung** die **Zeute** und **Geppene** zu **benutzlichen** **und** **auszuführen** **ist.**
Nur **solche** **mit** **langjähriger** **guten** **Beugnissen** **und** **Referenzen** **wollen** **sich** **melden**, **und** **Schellsprüche** **ein** **senden** **an** **Joh. Fr. Kroyenberg, Störmart l. d. Hilmart.**

Zehrling gefucht.
Pension nach **Uobereinkunft.** (9139)
Domäne Meierol, Cassel.

Zuberlässigen, verheiratheten Knecht
sucht **zum** **1. October** **d. Jz.** **Fr. Naumann, Hof-Bismarckstr. Gröbzig in Anhalt.**

Kinderfräulein
zu 4 Kindern von 2-8 Jahren aufs **Land** **gefucht.**
Arbeitsnachweis der **Landwirthschaftskammer,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 29 I.

Gesucht und empfohlen:
Stäch **und** **Schneidwerkzeuge**, **Stückmessen**, **Küchengeräte**, **Stückmessen**, **Wägen** **für** **Rüde** **und** **Haus**, **Hausmädchen** **für** **Güter**, **Rinderknecht** **und** **Rindermädchen.**
Herrn **Maris** **Wanzleben, Stielesenermüller, Gr. Sternstraße 30.**

